

Konzeption

Kindergarten Schellenberg mit Außengruppe



Gemeindeverwaltung Kißlegg

Schlossstrasse 5

88353 Kißlegg

Ansprechpersonen:

Frau Winter: Tel.07563/936-155

Hauptamtsleiter: Herr Wetzler Tel. 07563/936112

Kindergarten Schellenberg mit Außengruppe

Schellenbergstrasse 6

88353 Kißlegg

E-Mail: kindergarten-schellenberg@kisslegg.de

Kindergartenleitung: Lintrud Frei

Öffnungszeiten

Montag-Freitag

7:00-13:00 Uhr

Sie finden uns auch im Internet unter:

www.kisslegg.de

(Ausgabe 2026)

Inhaltsverzeichnis

1. Der Kindergarten Schellenberg (mit Außengruppe) stellt sich vor	6
1.1 Der Träger	6
1.1.1 Finanzierung	7
1.1.2 Kindergartenbeitrag	7
1.2 Die Lage des Kindergartens	7
1.3 Räumlichkeiten	7
1.4 Öffnungszeiten	8
1.5 Aufnahmeverfahren	8
1.6 Buskinder	8
1.7 Ferienregelung	8
2. Personal	9
3. Pädagogisches Leitbild	9
4. Pädagogischer Ansatz	9
4.1 Orientierungsplan	9
4.2 Familienorientiert	10
4.3 Jahreszeiten- und Brauchtumsorientiert	10
4.4 Situationsorientiert	10
4.5 Stärkenorientiertes Arbeit	10
4.7 Partizipation	11
4.8 Sonstiges	11
5. Beschwerdemanagement	12
5.1 Eltern	12
5.2 Kinder	13
5.3 Personal	13
6. Der Tagesablauf	14
6.1 Sonstiges an Angeboten im Tagesablauf	14
7. Erziehungspartnerschaft	15
8. Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit	15
9. Qualitätssicherung	16
10. Rechtliche Grundlagen	16
10.1§ 8aSGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	16
10.2 Das Tagesbetreuungsbaugesetz (TAG)	16
10.3 Betriebserlaubnis	17
10.4 Gute- Kita-Gesetz (01.01.2019)	17
10.5 Schutzkonzept	17

10.6 Aufsichtspflicht.....	17
10.7 Kündigung des Kindergartenvertrages.....	18
10.8 Versicherungsschutz.....	18
10.09. Ordnungsgemäße Buch -und Aktenführung	18

Konzeption Schellenberg-Kindergarten

Trägerleitbild

Als Träger der kommunalen Kindertageseinrichtungen in Kißlegg orientieren wir uns an einem Verständnis von Erziehung, Bildung und Betreuung, welche grundlegend die Menschenrechte und Menschenwürde beinhalten. Auch wenn die Einrichtungen im pädagogischen Alltag auf verschiedene Schwerpunkte setzen, beziehen sich alle auf ein gemeinsam entwickeltes Trägerleitbild.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Kinder und Familien, mit deren unterschiedlichen Lebensbedingungen, Interessen und Ansichten. Jedem einzelnen Kind wird Respekt, Toleranz und Wertschätzung entgegengebracht und jedes Kind wird in seiner Individualität ernst- und angenommen.

Die pädagogischen Grundprinzipien in den Kindertageseinrichtungen richten sich nach dem Orientierungsplan von Baden-Württemberg. Alle Kinder werden als vollwertige Persönlichkeiten gesehen, die in der Gemeinschaft mit anderen Kindern gefördert werden. Die Angebotsformen in den Einrichtungen sind bedarfs- und bedürfnisorientiert und werden transparent in der Gemeinde Kißlegg vermittelt.

Eine partnerschaftliche und respektvolle Zusammenarbeit mit den Familien ist die Grundlage für die Erziehungs- und Bildungsarbeit. Die Familien werden in der Kindererziehung begleitet und unterstützt, so dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf so gut es geht möglich ist. Es wird eine qualitative und zeitlich adäquate Bildung, Erziehung, Betreuung und Beratung in den Kindertageseinrichtungen gewährleistet. Wir legen Wert darauf, dass die Kinder möglichst auch im Elternhaus grundlegendes Handeln und Sprache erlernen und wir in den Einrichtungen darauf aufbauen können.

Für die Qualitätsentwicklung werden die pädagogischen Fachkräfte durch vielfältige interne und externe Fortbildungen geschult, um sich fachlich sowie persönlich weiterentwickeln zu können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orientieren sich in ihrem beruflichen Handeln an der Einrichtungskonzeption, den gesetzlichen Vorgaben, sowie den Leitzielen des Trägers. Die Stärken der pädagogischen Fachkräfte stehen im Vordergrund und es wird eine von Kooperation und Kommunikation geprägte Teamkultur gepflegt.

In regelmäßigen Gesprächen mit dem Träger wird die Qualität in den Einrichtungen konkretisiert, reflektiert und überarbeitet. Eine offene, transparente und vertrauensvolle Kommunikationskultur wird mit dem Träger, sowie in den Einrichtungen gelebt.

Wichtige Partner in der täglichen Arbeit sind Einrichtungen des Gemeinwesens, Vereine, Beratungsstellen, soziale Dienste und Kooperationen mit anderen Familien-, Kinder- und Jugendeinrichtungen.

Mit diesen pädagogischen Leitlinien wünschen wir allen Kindern, Familien, pädagogischen Fachkräften und allen Beteiligten eine spannende und fröhliche Zeit in der Kindertageseinrichtung.

Vorwort Kindergarten

Unser Kindergarten soll ein Ort sein, an dem Ihre Kinder mit Freude entdecken, lernen und wachsen dürfen. Dabei bringt jedes Kind seine ganz individuelle Persönlichkeit und seine Interessen mit. Unser Ziel ist es, genau dort anzuknüpfen!

In unserer Kindergarten-Konzeption möchten wir Ihnen unsere pädagogische Arbeit und den Kindergartenalltag vorstellen. Sie ist unser Leitfaden unserer täglichen Arbeit und soll Ihnen eine Möglichkeit bieten unsere Arbeitsweise kennenzulernen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Durchlesen!

Ihr Team vom Kindergarten Schellenberg

Geschichte des Kindergartens

Im Kindergartenjahr 2020/ 2021 war in der Gemeinde Kißlegg abzusehen, dass das neue Kindergarten Jahr noch immer nicht mit Kindergartenplätzen ausreichen wird.

Das jetzt renovierte Wohnhaus wurde von der Gemeinde 2021 gekauft, um dort unseren Kindergarten unterzubringen. Ende 2021 ging es los mit den Bauarbeiten.

So entschied die Gemeinde, die bestehende Notgruppe, im ehemaligen St. Galluskindergarten, auf zwei Gruppen zu erweitern. Somit entstanden ausreichend Betreuungsplätze. Im September 2021 wurde dann der Schellenbergkindergarten ins Leben gerufen. Dieser bestand aus einer neu gebildeten Gruppe und einer bestehenden. Klar war, dass wir in ein neu renoviertes Haus, Schellenbergstraße 6, ziehen werden. Der Zeitpunkt des Umzuges konnte noch nicht genau festgelegt werden. Solange die Bauarbeiten andauern, durften wir weiterhin in den Räumlichkeiten der Kirche (ehemaliger St. Galluskindergarten) verweilen. Im September 2022 war es dann soweit- wir zogen in unseren neu umgebauten Kindergarten ein.

Anfang des Jahres 2022 war schnell abzusehen, dass die Kinderanzahl im Ort weiter rapide ansteigen wird. Aus diesem Grund ist beschlossen worden, in dem nahegelegenen „Bärtlehaus“ eine weitere, eigenständige Gruppe neu aufleben zu lassen. In diesem Haus gehört seit Jahren die Erdgeschosswohnung der Gemeinde. Diese Wohnung wurde von Anfang an für soziale Einrichtungen genutzt.

Im Frühling 2023 zog der St. Galluskindergarten in die neuen Räumlichkeiten im „Bärtlehaus“ ein.

1. Der Kindergarten Schellenberg (mit Außengruppe) stellt sich vor

1.1 Der Träger

Der Schellenberg-Kindergarten-Außengruppe ist eine kommunale Einrichtung.

Der Träger ist die Gemeinde Kißlegg. Für alle Belange, die den Kindergarten betreffen, sind die zuständigen Sachbearbeiter/innen auf den verschiedenen Ämtern in der Gemeinde Kißlegg für uns zuständig. Regelmäßige Träger-Gespräche gewährleisten eine positive und konstruktive Zusammenarbeit als auch den Erfahrungs- und Informationsaustausch.

Ziele:

- Sicherung der räumlichen, personellen und finanziellen Grundlagen.
- Gewährleistung der Qualitätssicherung im rechtlichen und pädagogischen Bereich.
- Eine offene und regelmäßige Kommunikation.

1.1.1 Finanzierung

Der Kindergarten wird zum größten Teil von der Kommune und dem Land Baden- Württemberg getragen. Ein kleiner Teil fließt durch die Elternbeiträge ein.

1.1.2 Kindergartenbeitrag

Der Kindergartenbeitrag wird an den Landesrichtsatz angeglichen. Dies findet jährlich gemeinsam mit dem Gemeinderat, dem Kindergartenausschuss und der Gemeinde statt.

1.2 Die Lage des Kindergartens

Unser Kindergarten besteht aus zwei Gebäuden. Das Haupthaus befindet sich in einer bestehenden Wohnsiedlung, in der Schellenbergstraße 6. “. Unsere Außengruppe finden Sie im „Bärtlehaus“ in der Wangenerstr. 9. Dieses erreicht man, indem man in wenigen Schritten den Parkplatz überquert.

In der Nähe sind ein weiterer Ganztageskindergarten, eine Kinderkrippe und die Grundschule. Sowie der Hort/die Kernzeitbetreuung und das SSBZ.

Wir sind nahe am Ort, sodass zu Fuß Einkaufsmöglichkeiten und Spielplätze erreicht werden können. Aber auch nicht weit entfernt liegen Wälder, Seen und ein großer Park.

Somit sind wir sowohl in die Natur, als auch in die sozialen Strukturen gut eingebunden.

1.3 Räumlichkeiten

Wie oben schon beschrieben, besteht der Kindergarten aus zwei Stockwerken, in der jeweils eine Kindergartengruppe untergebracht ist. Unsere Außengruppe liegt im „Bärtlehaus“

Im Hauptgebäude sind die Igel- und die Fuchsgruppe untergebracht, im Nebengebäude die Hasengruppe. Die Gruppen bestehen im Haupthaus aus einem Garderobenbereich, Gruppenraum mit anschließendem Ruhe- und oder kleinem Spielraum, einem Ausweichraum und einer Küche. In allen Stockwerken befinden sich Wasch- und Wickelräume.

Das Gebäude besitzt einen großen Außenbereich mit Spielgeräten.

Im Dachgeschoss sind Büro, Personal- und Besprechungszimmer, eine Teeküche, so wie ein Materialraum und Sanitärbereich für das Personal vorhanden. Diese können entsprechend vom Personal der Schellenberg-Außengruppe mitgenutzt werden.

Im Bärtlehaus selbst ist ein Gruppenraum mit anschließendem Ruhe -und oder Spielbereich und ein Ausweichraum. Natürlich gibt es auch hier einen Garderobenbereich, eine Küche und Toiletten mit Wickelmöglichkeiten. Das Nebengebäude hat einen kleinen Garten, indem man sich über kurze Zeit aufhalten kann, jedoch wird der Spielplatz und Garten des Haupthauses der meist genutzte Außenbereich der Hasengruppe sein. Im Obergeschoss befindet sich eine privat genutzte Wohnung, die über einen separaten Wohnungseingang verfügt. Auch der Kindergartenbereich ist durch einen eigenen Schutzeingang abgegrenzt. Hierdurch wird gewährleistet, dass keine fremden Personen den Kindergartenbereich unbemerkt betreten können.

1.4 Öffnungszeiten

Unser Kindergarten hat wie folgt geöffnet:

Tag	Uhrzeit
Montag	7:00 bis 13:00 Uhr
Dienstag	7:00 bis 13:00 Uhr
Mittwoch	7:00 bis 13:00 Uhr
Donnerstag	7:00 bis 13:00 Uhr
Freitag	7:00 bis 13:00 Uhr

1.5 Aufnahmeverfahren

Anfang des Kalenderjahres wird von der Gemeinde die Anmeldezeit für alle Kindergärten ausgeschrieben. In dieser Zeit haben die Eltern die Möglichkeit ihr Kind, auch online, anzumelden.

Sie finden alle Unterlagen auf der Homepage der Gemeinde Kißlegg.

Unter besonderen Umständen (Umzug, Beruf...) sind Anmeldungen außerhalb dieser Frist möglich.

1.6 Buskinder

In unserem Kindergarten besteht die Möglichkeit, dass Ihre Kinder mit dem Bus fahren können. In Absprache mit kann Ihre Kind schon morgens mit dem Bus in den Kindergarten kommen und auch am Nachmittag mit diesem wieder nach Hause fahren.

Die Buskinder werden von einer Erzieherin zur entsprechenden Bushaltestelle begleitet. In den Schulferien findet keine Beförderung mit dem Bus statt.

1.7 Ferienregelung

Mit Absprache des Trägers, sowie unter Berücksichtigung der Schulferien, wird für jedes Kalenderjahr ein Ferienplan von uns erstellt. Diesen erhalten Sie über die Kita-Info-App sowie am Elternabend.

Unsere Schließzeiten werden Ihnen frühzeitig bekannt gegeben, sodass Sie Zeit haben diese einzuplanen.

2. Personal

In dem Kindergarten Schellenberg- Außengruppe arbeitet qualifiziertes Fachpersonal. Da wir ein Ausbildungsbetrieb sind, werden auch immer PraktikantInnen vor Ort sein.

Um uns stetig weiterzubilden, besuchen wir qualifizierte Fortbildungen und führen einrichtungsübergreifende Arbeitsgruppen durch. Die davon neu gewonnenen Erkenntnisse werden in die Arbeit miteinfließen.

Durch wöchentliche Teamsitzungen erleben wir einen stetigen Austausch unserer pädagogischen Arbeit und den damit verbundenen Bedürfnissen der Kinder.

Für eine gute Reflexion überarbeiten wir die Konzeption und unser Schutzkonzept mindestens einmal im Jahr, um daraus wieder neue Erkenntnisse und Erfahrungen einzubringen.

3. Pädagogisches Leitbild

„Ich mag dich so wie du bist“

Um zu erreichen, dass ein Kind sich traut viele Dinge auszuprobieren ist es wichtig, ihm Sicherheit und Vertrauen zu geben. Diese Sicherheit möchten wir in der Eingewöhnung geben. Uns ist es wichtig, dass das Kind bei uns gut ankommt. Deshalb legen wir viel Wert auf die Eingewöhnungsphase und die Unterstützung der Eltern.

Wir möchten das Kind ein Stück begleiten und unterstützen. Unterstützung beim Großwerden ist in vielen kleinen Bereichen notwendig. Dazu gehört bei uns in erster Linie die Transition zwischen Elternhaus und Kindergarten. Wir möchten diese Schritte gehen, Hand in Hand mit den Kindern und mit den Eltern. Ein offenes und wertschätzendes Miteinander ist das Gelingen eines guten Fundamentes, der den Startschuss fürs Großwerden legt. Mit freundlicher Konsequenz und einem humorvollen Umgang mit allen Beteiligten wollen wir den Rucksack der Abenteuer füllen.

Dies ist jedoch nur möglich, wenn es für alle klar ist, dass jeder ein Individuum ist. Egal ob groß ob klein, ob dick oder dünn, ob mit Handicap oder Migrationshintergrund-wir mögen dich und nehmen dich an-so wie du bist.

Durch das pädagogische Leitbild resultiert unser pädagogischer Ansatz-unsere Arbeit.

4. Pädagogischer Ansatz

„Wenn du mich brauchst, bin ich da, versuche es zunächst einmal selbst.“

4.1 Orientierungsplan

Der Orientierungsplan ist die rechtliche Grundlage unserer Arbeit. Dieser beinhaltet sowohl pädagogische Bereiche unserer Arbeit, Elternarbeit und auch rechtliche Bereiche. Bei der Planung eines Themas werden die verschiedensten Lernbereiche nach dem Orientierungsplan erarbeitet. Ziel des Orientierungsplanes ist es die Bildungsprozesse der Kinder in das Zentrum der Aufmerksamkeit zu stellen. So fließen in allen pädagogischen Bereichen die sechs Bildungs- und Entwicklungsfelder ein (Körper und Lebensweise, Sprache und Kommunikation, Wahrnehmen und Denken, soziale Entwicklung, Emotion und Motivation, Kultur, Werte, Religion, Ästhetische Bildung und Medienbildung)

Der Orientierungsplan gibt den pädagogischen Fachkräften Impulse für eine kontinuierliche Bildung und Förderung des Kindes. Dieser wurde erstellt und herausgegeben vom Ministerium für Kultur, Jugend und Sport in Baden-Württemberg.

4.2 Familienorientiert

Das pädagogische Leitbild und unsere pädagogische Arbeit gehen Hand in Hand. Wir arbeiten sehr familienorientiert, das heißt wir schauen genau hin, wo kommt das Kind her, welche Werte bringt es ein, wo liegt der erzieherische Schwerpunkt zu Hause. Hierbei unterstützen wir die Kinder für ein offenes, vertrauensvolles Miteinander. Durch einen ritualisierten und strukturierten Tagesablauf, gewinnen die Kinder Sicherheit, welche ihnen das Selbstvertrauen gibt -hier darf ich sein.

4.3 Jahreszeiten- und Brauchtumsorientiert

Unsere Arbeit wird stark geprägt durch die Jahreszeiten und auch das Brauchtum unserer Gegend.

Die Jahreszeiten werden bei uns täglich miteinbezogen. Da die Natur uns den Rahmen vorgibt, versuchen wir so gut wie immer diese zu erspüren. Dafür gehen wir sowohl in die Natur oder holen sie zu uns in die Räumlichkeiten. Naturmaterialien eignen sich hervorragend zum Konstruieren, Basteln, die gezielte Schulung der Sinne oder der taktilen Wahrnehmung.

Wir machen Spaziergänge, Draußentage und natürlich ist auch unser Außenbereich bestens geeignet, um mit der Natur in Berührung zu kommen.

Wir sind ein kommunaler Kindergarten, werden aber Feste, wie St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Fasnet und Ostern thematisieren und auch feiern. Auch dies sind wiederkehrende Rituale und geben den Kindern eine Struktur und Sicherheit.

4.4 Situationsorientiert

So wie in jeder Gemeinschaft erfordern bestimmte Situationen Veränderungen. Durch unvorhersehbare Einflüsse von außen, müssen Pläne manchmal geändert werden. Durch psychische oder auch physische Veränderungen einer Person, durch wetterbedingtes Geschehen oder sonstigen Gegebenheiten kann es zu Planänderungen kommen. Wir wissen nicht, was der nächste Tag bei jedem Kind oder auch bei uns mit sich bringt, aber es ist unsere Pflicht, auf außerordentliche Belange, Bedürfnisse und Veränderungen einzugehen und zu reagieren. In unserer Arbeit ist es wichtig, Situationen zu erkennen und diese gut zu beobachten, um reagieren zu können. Natürlich findet dies nicht nur von Tag zu Tag statt, sondern eigentlich minütlich. Deshalb ist es so wichtig unsere Arbeit transparent zu machen, aber auch das Vertrauen der Eltern in uns zu stärken, ein offenes Miteinander zu haben.

4.5 Stärkenorientiertes Arbeit

Die Kinder sind gesegnet mit so vielen Stärken. Diese gilt es zu sehen, hervorzubringen und mit in die Persönlichkeit einzubinden. Durch stärkenorientiertes Arbeiten können eventuelle Schwächen besser kompensiert und angenommen werden. In diesem Bewusstsein, erarbeiten wir individuelle Angebote, um die Kinder mit Selbstvertrauen zu füttern und somit das Selbstbewusstsein zu stärken.

4.6 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung eines Kindes ist ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Nur wenn ein Kind sicher und vertraut ist, ist eine gute Einbindung und Entwicklung möglich. Unser Eingewöhnungsmodell lehnen wir an das Berliner Modell an. Uns ist es wichtig, dass sich die Eltern in den ersten zwei Wochen viel Zeit für ihr Kind und die Einrichtung nehmen. Ganz individuell wird mit allen Eltern/ Bezugspersonen die Trennungsphasen und Zeiten besprochen. Hier stehen wir in enger Verbindung mit den Eltern. Nur wenn die Eltern ihr Kind sicher und gut betreut wissen, kann ein Kind im Kindergartenalltag starten.

4.7 Partizipation

Uns ist es wichtig, dass die Kinder sich als Teil der Einrichtung/ Gruppe wahrnehmen. Um den Kindern die Möglichkeit zu bieten, sich am Alltagsgeschehen zu beteiligen findet im Freispiel die freie Wahl der Spiele und Partner statt. Im Kreis wird den Kindern gesagt, was noch ansteht und auch hier werden die Bedürfnisse, Ideen und Anregungen der Kinder aufgenommen. Gruppenübergreifend und auch gruppenintern finden immer wieder Projektarbeiten zu freien Themen und auch geplanten Themen statt. Hier lernen die Kinder ihre Meinung kund zu tun, aber auch demokratisches Verhalten. In unserer Arbeit ist es uns wichtig, dass die Kinder und ihre Bedürfnisse Raum gewinnen können, Meinungen geäußert, aber auch gelernt wird, bestimmte Regeln mitzuarbeiten und diese dann auch einzuhalten. Bei Projektarbeiten dürfen die Kinder durch Abstimmungen, Themen und Aktionen, selbst und frei wählen. Dies ähnelt dem Konzept einer Kinderkonferenz.

4.8 Sonstiges

Wie man erkennen kann, sind dies sehr viele pädagogische Ansätze-jedoch noch nicht alle. Nicht nur bei den Kindern wird stärkenorientiert gearbeitet, sondern auch beim fachlichen Personal. Jeder hat seine Stärken, jeder seine eigenen Erfahrungen, Ansichten und Wünsche. Genau dies möchten wir festhalten und diese Ressourcen für die Arbeit nutzen. So kann es durchaus sein, dass unser Kindergarten von jeder Pädagogik ein kleines Element erhält, welches die Kinder und auch uns bereichern wird. Wir sind ein buntgemischtes Team, immer in Veränderung, das macht die Arbeit so wertvoll. Das Lernen liegt für alle an erster Stelle, jedoch muss uns allen bewusst sein, dass Lernen nicht immer nur sichtbar geschieht. Es sind oft kurze Momente, kleine Arbeiten oder auch nur das Zusehen von bestimmten Situationen, die uns prägen, unsere Erfahrungen machen lassen und dabei unser persönliches Wachsen / Lernen beeinflussen.

Wir sind uns unserer Vorbildfunktion sehr bewusst. Durch unsere Haltung wollen wir Werte, Normen und Regeln an die Kinder weitergeben. Durch ein gutes soziales Miteinander zwischen allen Beteiligten, durch selbstständiges Arbeiten und gezielte Angebote wollen wir die Kinder gut auf die Schule und natürlich auf verschiedenste Lebenswege vorbereiten.

Diese Erkenntnis uns jeden Tag bewusst zu machen, die Kinder in ihrem Tun beobachten und dann unser pädagogisches Wissen einbringen- das ist der Inhalt unserer Arbeit.

Ziele:

- Wir begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung individuell und ganzheitlich.
- In unserem Mittelpunkt stehen die Bildungsprozesse der Kinder.
- Wir möchten in unserer Einrichtung ein wertschätzendes und vertrauensvolles Miteinander schaffen.
- Wir möchten den Kindern dadurch Sicherheit und Selbstvertrauen mit auf ihren Weg geben.

4.9 Krankmeldung

Erkrankt ein Kind an einer ansteckenden Krankheit, so muss der Kindergarten sofort benachrichtigt werden. Wir sind als Einrichtung verpflichtet, das Gesundheitsamt über ansteckende Krankheiten zu informieren. Während der Krankheitszeit darf das Kind die Einrichtung nicht besuchen. Zur Wiederaufnahme wird eine Unbedenklichkeitserklärung von Ihnen als Eltern unterschrieben oder ein ärztliches Attest benötigt.

4.10 Masernschutz

Ein Kind, das in eine öffentliche Einrichtung geht, muss eine Masernschutzimpfung bzw. eine Titerbestimmung bereits vor Antritt des ersten Kindergarten tags vorweisen.

5. Beschwerdemanagement

Um unsere Qualität zu sichern und unsere Arbeit zu evaluieren, ist es uns wichtig einen Raum für Kritik zu schaffen. Daher nehmen wir die Beschwerden von Eltern, Kindern und Personal ernst. Außerdem sehen wir dies als eine Möglichkeit, zur Verbesserung unserer Arbeit. Durch einen regelmäßigen Austausch möchten wir auch eine unkomplizierte Atmosphäre schaffen, in der jeder seine Sorgen, Ängste und Bedenken frei ansprechen kann.

5.1 Eltern

Es ist uns ein großes Anliegen, dass sich die Eltern in unserer Einrichtung wahr- und ernstgenommen fühlen. Hierfür bieten wir folgende Möglichkeiten:

- Alljährliche, anonyme Elternumfrage
- Tür- und Angelgespräche (bei Bedarf täglich)
- jährliches Entwicklungsgespräch
- Kontakt über E-Mail
- über den Elternbeirat (Funktion als Sprachrohr)
- Elternabende
- einmal im Monat Sprechzeiten mit der Leitung

Bei Beschwerden von Elternseite aus, ist es uns wichtig, dass der erste Ansprechpartner die jeweilige Erzieherin ist. Kann hier keine Klärung herbeigeführt werden, so ist die Leitung zu involvieren. Danach der Vertreter des Trägers, die Gemeinde.

5.2 Kinder

Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe und hören uns ihre Anliegen an. So vermitteln wir den Kindern, dass ihre Themen wichtig sind und diese auch besprochen werden. Während der Kindergartenzeit haben die Kinder verschiedene Möglichkeiten ihre Ängste, Sorgen, Bedürfnisse und Themen zu äußern:

- durch regelmäßige Gesprächskreise (jedes Kind bekommt den nötigen Raum und Zeit)
- Feedbackrunde/ „Marienkäferrunde“: Am Ende des Kindergartenstages werden in jeder Gruppe die Kinder in einen Abschlusskreis geholt. Nun lassen wir einen kleinen Marienkäfer von Hand zu Hand gehen und jedes Kind darf erzählen, was ihm heute gut oder nicht so gut gefallen hat...
- bei Abstimmungen
- in direkten Freispielsituationen
- beim Anschauen von Bilderbüchern (Situation, die Kind beschäftigt, wird aufgegriffen)
- Handpuppe: Wird im Kreis genommen um Situationen vom Alltag aufzugreifen. So fühlen sich die Kinder auf spielerische Art dazu aufgefordert, Dinge zu erzählen, die sie sich sonst evtl. nicht trauen würden. Dies wird individuelle und je nach Bedarf, in den Gruppen eingesetzt.

Unsere Aufgabe hierbei: Einen sicheren Raum und ein gutes, vertrautes Verhältnis zu schaffen!

Manchmal äußern sich die Kinder über gewisse Themen auch erst zu Hause. Dann können ebenfalls durch Tür- und Angelgespräche mit den Eltern die Probleme angesprochen werden.

5.3 Personal

In unserem Team soll sich jeder wohlfühlen. Wir wollen einen wertschätzenden und unterstützenden Umgang miteinander:

- Gespräche im Büro
- jährliche Mitarbeitergespräche
- in der Teamsitzung
- im Kleinteam (gruppenintern)

Denn wir sind uns bewusst, dass wir auch im alltäglichen Umgang als Team, ein Vorbild für die Kinder darstellen!

6. Der Tagesablauf

Um die oben beschriebenen Punkte gut durchführen zu können, ist uns ein strukturierter Tagesablauf sehr wichtig.

Uhrzeit	Was?
7:00 bis 8:45 Uhr	Ankommenszeit für die Kinder, Freispiel
9:00 bis 9:30 Uhr	Morgenkreis
9:30 bis 10.00 Uhr	Gemeinsame Vesperzeit (gruppenintern)
10:00 bis 12:00 Uhr	Freispiel und konkrete Angebote
12:00 bis 13:00 Uhr	Gartenzeit (variiert je nach Wetterlage, oft sind wir schon früher im Garten) Abholzeit

Die Zeiten können variieren, bei schönem Sommerwetter kann die Draußenzeit auch länger sein, gezielte Angebote finden dann zum Teil auch im Garten statt.

Das besondere Augenmerk liegt hier auf dem Freispiel, da sich die Kinder hier ausprobieren können, sowohl beim Spielmaterial, wie auch im sozialen Miteinander.

Die Kreiszeit ist die Zeit, in der ein bisschen durchgeatmet werden kann, die Kinder zur Ruhe kommen. Sie können sich in der Gruppe mitteilen, gemeinsam wird geschaut wer alles da ist, was für Wetter, Tag und Monat ist. Gemeinsam wird besprochen, was heute noch alles ansteht.

Die Kreiszeit ist aber auch die Zeit, in der neue Themen eingeführt oder vertieft werden, in der viel gesungen wird, spielerische Sprachförderung, mathematische Kenntnisse oder auch geführtes soziales Miteinander geschieht.

Vesperzeit-jetzt wird sich auf das selbst mitgebrachte Essen konzentriert. Unser Vesper findet gruppenweise nach dem Morgenkreis statt. Bevor wir starten wird ein kleiner Tischspruch gesprochen, welcher sich täglich wechselt. Innerhalb des Tisches hat jedes Kind freie Platzwahl, wodurch die Sitzordnung immer wieder durchgewechselt wird.

6.1 Sonstiges an Angeboten im Tagesablauf

- Natürlich wird von jedem Kind der *Geburtstag* gefeiert (meist zum Jahresthema). Das Kind darf an diesem Tag etwas zu Essen für alle Kinder mitbringen
- *Turnen*, wir haben das große Glück, einmal wöchentlich den Turnraum der Turnhalle nutzen zu dürfen
- *Singen- Bewegten-Sprechen*, einmal wöchentlich findet für einen Teil der Kinder ein Sprachprogramm statt
- *Kooperation* mit der Grundschule Kisslegg
- *Draußentage*, gruppenübergreifend wird ein-zweimal im Jahr mit einer Altersgruppe eine Wald- und Wiesenwoche stattfinden
- *Vorschulprogramm*: Einmal wöchentlich finden gruppenintern spezielle Angebote für die Vorschulkinder statt. Hierbei werden spezielle Übungen und Aufgaben spielerisch gemacht. Dies übernimmt jeweils eine Erzieherin aus der Gruppe.

7. Erziehungspartnerschaft

Die Erziehungspartnerschaft ist ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Ohne das Vertrauen und das Miteinander der Eltern ist unsere Arbeit nicht durchführbar. Deshalb streben wir, im regelmäßigen Austausch, eine offene, vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern an. Hierbei helfen uns die täglichen Tür- und Angelgespräche, sowie mindestens einmal jährlich das Entwicklungsgespräch. Zudem wird Anfang des Jahres der Elternbeirat gewählt, der den Eltern und uns eine wertvolle Hilfe in allen Belangen sein kann. Zudem findet ein-zweimal im Jahr ein Elternabend statt. Zu einer guten Erziehungspartnerschaft gehört auch das Beschwerdemanagement. Dies bedeutet, dass wir neben den Elterngesprächen eine Elternumfrage einmal jährlich an alle Eltern ausgeben. Hier können anonym Fragen beantwortet und Wünsche / Kritik geäußert werden. Die Elternumfrage wird dann -gemeinsam mit dem Elternbeirat- ausgewertet und das Ergebnis den Eltern mitgeteilt

Seit geraumer Zeit arbeiten alle Kindergärten in Kißlegg mit einer Kita-App. Hierbei ist es möglich alle Eltern relativ schnell mit Informationen zu versorgen. Wir nutzen die App für fast alle schriftlichen Mitteilungen, wie Einladungen zu Festen, Elternabenden, Krankheitsfällen, neue Richtlinien, Ausflügen usw.. Diese Nachrichten bekommen sie zeitnah auf ihr mobiles Telefon oder per E-Mail. Darunter befindet sich auch die Elternpost, in der die Eltern monatlich aktuelle Informationen erhalten. Hierbei handelt es sich um eine Art Newsletter vom Kindergarten in welchem Themen, Neuigkeiten, Aktuelles und Termine bekannt gegeben.

Zusätzlich erhalten die Eltern einen wöchentlichen Rückblick über die Kita-App. Dieser wird gruppenintern gestaltet und jeweils einmal pro Woche gemacht. Mit dem Einverständnis der Eltern fotografieren wir jede Woche besondere Aktionen, Ausflüge oder Geburtstage der Kinder. Daraus wird ein kurzer, kreativer Rückblick gestaltet und per App an die Eltern verschickt. Immer wieder werden monatliche Anregungen beigefügt, die die Eltern am Wochenende mit ihren Kindern gemeinsam machen und/oder erleben können. Hierbei handelt es sich um ein freiwilliges Angebot, was individuell genutzt werden kann.

Ziel:

- Wir möchten durch unsere transparente Arbeit Elternhaus und Kindergarten verknüpfen.

8. Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

- Enge Zusammenarbeit mit der Grundschule in Kißlegg
- Verschiedene Förderstellen bei Bedarf
- Andere soziale Einrichtungen in Kißlegg
- Zahngesundheit (Gesundheitsamt)
- Wochenmarkt 1x jährlich
- Verschiedene Berichte im Gemeindeblatt (Kisslegger)
- Bibliothek (Jährlicher Besuch der Vorschüler)
- Jugendverkehrsschule

Ziele:

- Durch unsere gute Netzwerkarbeit können die Kinder individuell unterstützt werden.
- Wir möchten mit anderen, fachlichen Stellen zusammenarbeiten um einen ganzheitlichen Eindruck über die Förderung der Kinder zu erhalten.
- Die Kinder sollen unsere Umgebung mit den unterschiedlichen Einrichtungen kennenlernen.

9. Qualitätssicherung

Um die Qualität unserer Einrichtung fortlaufend zu sichern, werden folgende Punkte kontinuierlich durchgeführt oder überarbeitet:

- Konzeption
- Schutzkonzept
- Entwicklungsbeobachtungen
- Hygieneplan
- Personalgespräche
- Gespräche mit dem Träger
- Teambesprechungen
- Hygieneschulungen
- Erste-Hilfe Schulung des Personals

10. Rechtliche Grundlagen

10.1§ 8aSGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

(1) Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohles eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen. Soweit der wirksame Schutz dieses Kindes oder dieses Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird, hat das Jugendamt die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder den Jugendlichen in die Gefährdungseinschätzung einzubeziehen und, sofern dies nach fachlicher Einschätzung erforderlich ist, sich dabei einen unmittelbaren Eindruck von dem Kind und von seiner persönlichen Umgebung zu verschaffen.

Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Erziehungsberechtigten anzubieten. (...)

10.2 Das Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG)

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Achte Buch des Sozialgesetzbuch ist seit dem 01.01.1991 in Kraft und steht im Wandel mit der Zeit und wird deshalb evaluiert.

Neuerung sind 2005 in Kraft getreten

Gesetz zum qualitätsorientierten und bedarfsgerechten Ausbau der Tagesbetreuung und zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe.

10.3 Betriebserlaubnis

Die Betriebserlaubnis stellt im Kontext des Kinderschutzes sicher, dass in Kindergarten, Krippe oder Schulkindbetreuung im Hort eine Mindestqualität an personellen und räumlichen Anforderungen gegeben ist.

10.4 Gute- Kita-Gesetz (01.01.2019)

Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe der Kindertagesbetreuung. Der Bund unterstützt hierbei die Länder.

10.5 Schutzkonzept

Gemeinsam haben wir ein Schutzkonzept für unsere Einrichtung erstellt.

Schutzkonzept bedeutet:

Ein Schutzkonzept in der Kita sensibilisiert Pädagogen, Auffälligkeiten hinsichtlich einer Kindeswohlgefährdung zu erkennen und dementsprechend zu reagieren. Es dient somit zum Schutz der betreuten Kinder, und der MitarbeiterInnen der jeweiligen Einrichtung.

In unserem Schutzkonzept sind Regeln und Verhaltensweisen aufgeführt, wie wir reagieren, z.B. bei Doktorspielen, Nähe und Distanz, Nein- Sagen, beim Wickeln oder der Toilette. Ab wann ist ein Verhalten übergriffig? Und vieles mehr. Dies wird immer von Kind zu Kind betrachtet, von Kind zu Erwachsenen oder vom Erwachsenen zum Kind. Somit ist es in erster Linie der Schutz für die Kinder, aber auch für das Personal.

Dieses Schutzkonzept kann jederzeit von den Eltern eingesehen werden und wird bei Neueinstellungen von Personal jeweils ausgehändigt.

10.6 Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht liegt während dem Weg zum Kindergarten und nach Hause bei den Eltern.

Unsere Aufsichtspflicht beginnt mit der Übergabe des Kindes an das jeweilige Fachpersonal und endet mit der Verabschiedung zum ausgemachten Zeitpunkt oder der Übergabe an die jeweilige Abholperson. Geht das Kind alleine nach Hause, so benötigen wir in den Unterlagen das dafür vorgesehene Formular. Genauso verhält es sich bei anderen Abholpersonen, außerhalb der Erziehungsberechtigten.

Bei Buskindern liegt grundsätzlich die Aufsichtspflicht bei den Eltern. Die Aufsichtspflicht von der pädagogischen Fachkraft endet mit dem ordnungsgemäßen Betreten des Busses durch das Kind.

Bei Veranstaltungen mit den Eltern obliegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern.

10.7 Kündigung des Kindergartenvertrages

Die Erziehungsberechtigten haben die Möglichkeit, den Kindergartenvertrag mit einer Kündigungsfrist von 4 Wochen auf Monatsende zu kündigen. Dies muss schriftlich erfolgen. Außerdem hat auch der Träger das Recht, unter Angaben eines Grundes, den Vertrag zu kündigen.

10.8 Versicherungsschutz

Die Kinder sind über den Träger unfallversichert. Dies bedeutet, dass Kinder auf dem direkten Weg zum Kindergarten oder nach Hause versichert sind. Sollten die Kinder alleine kommen oder nach Hause gehen, ist es wichtig, dass diese zu Fuß unterwegs sind und nicht mit Roller, Fahrrad oder ähnlichem. Des Weiteren sind die Kinder auch bei Veranstaltungen des Kindergartens, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Grundstückes versichert.

10.09. Ordnungsgemäße Buch -und Aktenführung

Der Datenschutz ist uns allen bekannt und wurde beim Träger schriftlich festgehalten.

Für jedes Kind ist eine Akte angelegt, in der sich Entwicklungsgespräche, Unfall Protokolle, Angaben zur Familie befinden. Diese Akten sind ordnungsgemäß in einem abschließbaren Schrank im Büro verwahrt.

Personalakten befinden sich in der Gemeinde.

